

Wasserburgruine Friedewald Landkreis Hersfeld-Rotenburg (Hessen)



Ansicht der Wasserburgruine Friedewald

Die Burg, die den hessischen Grafen als Jagdschloss und Verwaltungssitz diente, wurde gegen 1480 als Festungsbau mit vier Wehrtürmen errichtet und nach der Belagerung durch die Franzosen 1762 teilweise zerstört.

Im Zuge der Grundinstandsetzung des landeseigenen Schlosses Friedewald sollte der Wallgraben der Wasserburgruine saniert werden. Krebs und Kiefer wurde beauftragt zu untersuchen, wie die den Wassergraben umgebende, teilweise ausgelaugte und zerstörte Bruchsteinwand instand gesetzt werden kann.

Dazu wurden verschiedene Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, wobei sich der Vorschlag, die vorhandene Wand durch eine Winkelstützmauer, die im sichtba-

ren Teil mit dem vorhandenen Steinmaterial verblendet wird, als die beste Lösung erwies.

Im Zuge der Schadensaufnahme am Wallgraben wurden im Gewölbe des Remisengebäudes erhebliche Risse festgestellt, die durch unterschiedliche Verformungen der Gewölbekämpfer entstanden waren. In einer Untersuchung wurden die Ursachen dieser Verformungen ermittelt und passende Sanierungsvorschläge erarbeitet.

Der vorhandene Dachstuhl des Remisengebäudes wurde auf Grundlage der geltenden DIN-Normen auf seine Standicherheit überprüft und dort wo es erforderlich war, wurden Verstärkungsmaßnahmen entwickelt.

Bauherr / Auftraggeber
Staatsbauamt Bad Hersfeld

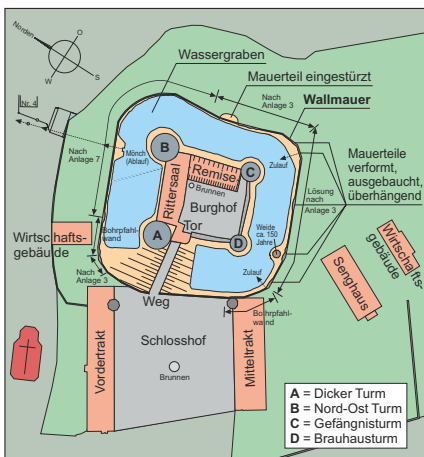
Objektplaner
Staatsbauamt Bad Hersfeld

Planungsdauer
1982 - 1988

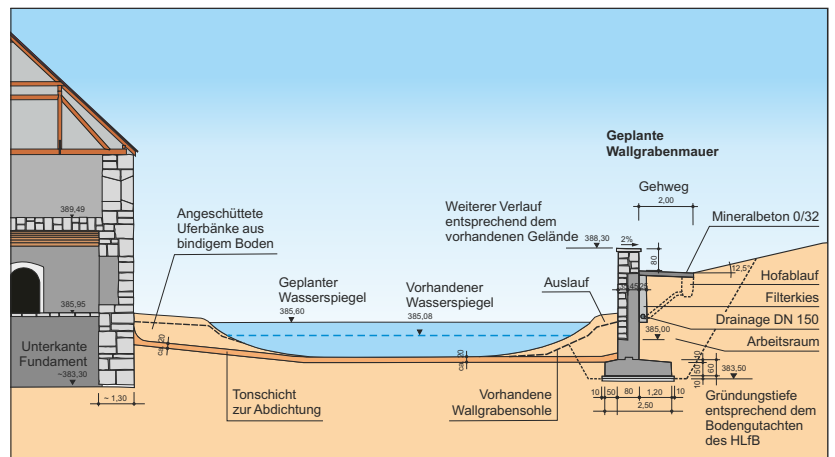
- Projektdaten**
- Festungsbau aus dem Jahre 1480
 - Wasserführender Wallgraben
 - Neue Winkelstützmauer
 - Holzbrücke

Leistungen Krebs und Kiefer

- Entwicklung und Bewertung von Sanierungsvorschlägen für die Wallgrabenmauer
- Sanierungskonzept für das Gewölbe des Remisengebäudes
- Statische Überprüfung des Dachstuhls für das Remisengebäude
- Tragwerksplanung für eine Holzbrücke über den Wallgraben



Grundriss der Burganlage



Schnitt durch die neue Wallmauer